

## Abfall

Jeder Bundesbürger produziert im Jahr rund 640 kg Abfall. Der Baden-Württemberger nur knapp die Hälfte, nämlich 322 kg. Bei der Verwertungsrate von Abfällen nimmt Baden-Württemberg ebenfalls eine bundesweite Spitzenposition ein: mit 52,7 % hat Baden-Württemberg die höchste Verwertungsrate in Deutschland. Auch EU-weit liegt Baden-Württemberg hier an der Spitze. Es ist sicherlich nicht übertrieben zu sagen, dass Baden-Württemberg europaweit Vorreiter in der Abfallpolitik ist.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Abfallpolitik in Land kann Baden-wichtige Impulse bei der Mitgestaltung der künftigen Abfallpolitik geben.

Wichtige Kernpunkte dabei sind:

- Das **Abfallrecht** muss vollziehbar gestaltet werden.
  - Auf EU-Ebene müssen die abfallrechtlichen Grundlagen mittels klarer Definitionen (z. B. Abfallbegriff, Beseitigung/Verwertung) endlich verständlich, umsetzbar und europaweit einheitlich ausgestaltet werden. Die Novelle der EG-Abfallrahmenrichtlinie ist dringend geboten. Gleichzeitig müssen die Vorgaben für Import und Export in der Abfallverbringungsverordnung verständlicher werden und die EuGH-Anforderungen umgesetzt werden. Insbesondere ist der Einwand des Ökodumpings in der Abfallverbringungsverordnung zu normieren.
  - Auf nationaler Ebene ist das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz des Bundes zu novellieren; EU-rechtswidrige Vorschriften müssen entfallen, einige Passagen müssen vereinfacht und klarer formuliert werden.
- Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Frage der **Daseinsvorsorge** bzw. **Privatisierung in der Abfallwirtschaft**.
  - Baden-Württemberg hat sich schon immer dafür eingesetzt, gegenüber der EU-Kommission die öffentlich-rechtlich ausgestaltete Daseinsvorsorge abzusichern. Es braucht keine zusätzliche Kompetenz der EU, sondern der Grundsatz der Subsidiarität sollte beachtet werden. Die Gestaltungsspielräume für die Mitgliedstaaten im Bereich der Daseinsvorsorge müssen fortbestehen.

- Auf nationaler Ebene ist der Vorschlag des Landes zur Teilprivatisierung der Abfallwirtschaft im Bereich der Gewerbeabfälle (§§ 13, 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz) weiter zu verfolgen und ein Novellierungsvorschlag zu unterbreiten. Hauptanliegen ist es, den Kernbereich der Daseinsvorsorge - Abfallentsorgung bei Haushaltungen - zu bewahren und im Bereich der Gewerbeabfälle eine Privatisierung durchzuführen.
- Anders sieht es beim **Siedlungsabfall** aus. Hier können wir, insbesondere bei der **Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi)**, auf erfreuliche Erfolge zurückblicken. So ist die Entsorgungssicherheit ab 1.6.05 in Baden-Württemberg für die ca. 1,9 Mio. t/a an Restabfällen sichergestellt. Im Land ist deshalb keine Zwischenablagerung von unbehandelten Siedlungsabfällen erforderlich. Den Hauptgrund für diesen Erfolg sehen wir in dem guten Zusammenspiel von Land und Stadt- bzw. Landkreisen. Alle haben am gleichen Strick gezogen, so dass wir unsere „TASi-Hausaufgaben“ erfolgreich erledigen konnten.
- Wie sieht die Strategie des Landes zur für die Zukunft bei der Siedlungsabfallwirtschaft aus? Die Antwort ist eindeutig: eine **Neuausrichtung der Siedlungsabfallwirtschaft** ist geboten.
  - Die EU-Strategie zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung ist kritisch zu hinterfragen und zu begleiten. Auch hier muss die Praktikabilität im Vordergrund stehen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass Abfallvermeidung und -verwertung nicht überreguliert werden und sich die EU keine neuen Kompetenzen verschafft. Das Ziel sollt so aussehen, dass wenige einheitliche EU-Standards vorgegeben werden und nicht wie bisher detaillierte Vorgaben in einzelnen abfallwirtschaftlichen Segmenten durch die EU gesetzt werden, wie z. B. bei Altautos oder dem Elektroschrott.
  - Die Abfallwirtschaft muss sich künftig aber auch stärker der Ressourcenschonung/Kreislaufführung, Klimaschutz, Energiegewinnung, d. h. einer ökologischen Bewertung der Entsorgungsoptionen widmen, also sich stärker an Nachhaltigkeit ausrichten mit dem Ziel, längerfristig auf die Abgrenzung Beseitigung / Verwertung verzichten zu können.